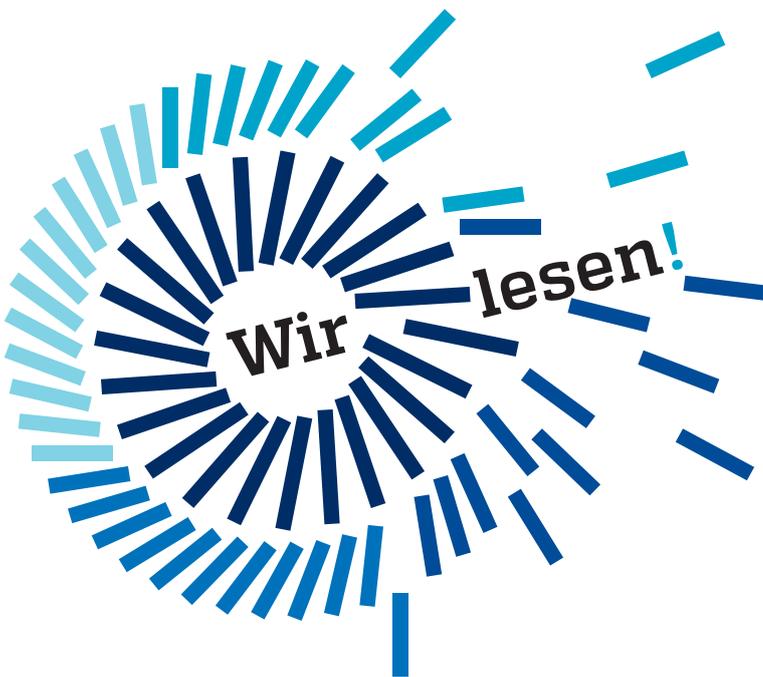


XXS MEDIENBOXEN ZUR
LITERATURVERMITTLUNG
XS UND SPRACHFÖRDERUNG

DIDAKTISCHE TIPPS

KREATIV SEIN, VORLESEN UND
SPRACHANLÄSSE SCHAFFEN
FÜR VORSCHUL- UND SCHOSKINDER



Zusammengestellt von
Jana Sommeregger
Ergänzungen von
Elke Groß und Silke Rabus

DIDAKTISCHE TIPPS

**Kreativ sein, vorlesen und
Sprachanlässe schaffen**

Gefördert durch das

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

© 2011, aktualisierte u. erg. Ausg. 2014
Büchereiverband Österreichs (BVÖ)
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien
© Deckblatt 2013, Nele Steinborn

Inhalt

Vorwort	3
Allgemeines	4
Zielgruppe XXS bis XS: Schoßkinder, Vorschulkinder	4
Über Bilderbücher	5
Tipps für das Vorlesen	6
Didaktische Tipps	8
Rotraut Susanne Berner: Leporello-Wimmelbücher	8
Ernst Jandl/Norman Junge: Fünfter sein	10
Jana Wilsky: ABC Buch	11
Elisabeth Schawerda/Helga Bansch: Das Geheimnis ist blau	11
Atelier Flora: Alles Farbe	12
Xavier Deneux: Mein allererstes Tierbuch	13
Ulf K.: Gute Nacht, Lasse	14
Ulf K.: Ganz schön groß, Lasse	15
James Krüss/Anke Kuhl: 3x3 an einem Tag	15
Nadia Budde: Eins, zwei, drei, Tier	16
Marije Tolman & Ronald Tolman: Das Baumhaus	17
Manjula Padmanabhan: Ich bin einmalig	19
Michael Roher: ... 6, 7, 8 Gute Nacht	20
Ole Könnecke: Das große Buch der Bilder und Wörter	20
Tipps zur Präsentation eines Bilderbuchkinos	21
Weiterführende Literaturhinweise	26

Vorwort

Leseförderung sollte bereits bei den Kleinsten beginnen. Nur wer von frühester Kindheit an positive Erfahrungen mit Büchern und Medien macht, wird sich zum passionierten Leser/zur passionierten Leserin entwickeln können.

Bibliotheken sollten sich, um für das 21. Jahrhundert gerüstet zu sein, als kompetente Bildungspartner präsentieren: mit einem abgerundeten Programm, das speziell auf die Sprachentwicklungsstufen und Lernkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zugeschnitten ist und altersgemäße Angebote bietet. Im BVÖ wurde daher für Sie ein Spiralcurriculum entwickelt, das Sie bei der Umsetzung solcher Programme anleiten soll.

Eine passende Medienbox mit ausgewählten Medien für die Zielgruppe XXS bis XS – Kindergartenkinder halten Sie nun in Ihren Händen. Die Erfahrung zeigt, dass es oftmals nicht genügt, eine Kiste mit Material einfach nur bereitzustellen. Es lohnt sich, den Inhalt aktiv zu vermitteln. Der vorliegende Reader soll Ihnen dazu Ideen und Tipps liefern und Sie bei der Organisation und Gestaltung von Vorlese- und Kreativstunden mit den jüngsten Kundinnen und Kunden Ihrer Bibliothek unterstützen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Freude und Erfolg!

Mag. Gerald Leitner
Geschäftsführer des BVÖ

Allgemeines

Zielgruppe XXS bis XS: Schoßkinder, Vorschulkinder

Eine erfolgreiche Lesebiografie beginnt schon vor dem „eigentlichen“ Lesen. Programme zur Leseförderung sollten sich daher auch schon an Schoßkinder und Vorschulkinder wenden. Öffentliche Bibliotheken können dabei ausgezeichnete Partner sein und Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen bei der Sprach- und Leseförderung unterstützen. Viele Bibliotheken haben in den letzten Jahren begonnen, auch für die Zielgruppe XXS bis XS systematische Angebote zu schaffen – mit großem Erfolg.

Bei Schoßkinderprogrammen und Programmen für Vorschulkinder, die noch nicht selbst lesen können, geht es vor allem darum, die spielerische und sinnliche Seite des Lesens zu vermitteln: Leseförderung für Kleinkinder sollte daher eng mit Hören, Fühlen, Reimen und Sprachspielen verbunden sein.

Wichtig ist, die Lesesituation gemütlich zu gestalten, den Besuch in der Bibliothek und das (Vor-)Lesen sollen die Kleinkinder als schönes und unterhaltsames Erlebnis in Erinnerung behalten. Auch die vorgestellten Medienarten sollten möglichst verschieden sein. So werden die Kinder von Beginn an verschiedene Stile, Illustrationstraditionen und Gattungen herangeführt. Aus der Leseforschung wissen wir: Zwei- bis dreijährige Kinder interessieren sich besonders für Bücher über den Alltag, ab dem dritten Lebensjahr steigt das Interesse an fiktiven Geschichten.

Die in der Medienbox XXS bis XS zusammengestellten Medien tragen diesen Erkenntnissen Rechnung: von Wimmelbüchern über Lyrik, Wörterbücher und fiktive Geschichten, von gegenständlichen bis abstrakten Illustrationen ist alles dabei.

Über Bilderbücher

„Das Bilderbuchlesen fördert den Spracherwerb in vielerlei Hinsicht: Wörter werden nachgesprochen, nach Wörtern wird gefragt, sie prägen sich durch Wiederholung ein. Ganze Textstellen werden auswendig gelernt. Wiederholung fördert den Spracherwerb in Bezug auf Aussprache, Wortschatz und Grammatik und die Wahrnehmung von Lauten, besonders durch Reime und Wortspiele (beispielsweise Lirum larum Löffelstiel).“

„Bücher machen den Kinderalltag reicher an Anregungen. Schon das erste Bilderbuch im Kleinformat bietet dem Kind Neues, Objekte, die es nicht kennt oder die es noch nie gesehen hat. Von Anfang an sind Bilderbücher auch Wissensquelle.“

„Beim Bücherlesen – und dazu gehört auch schon das Bilderbuchbetrachten – entwickelt sich ein Lernen in zwei Richtungen. Es ist ein Schritt auf dem Weg in die Gesellschaft und ein Sozialisierungsprozess, aber es stärkt auch die Individualität und die Persönlichkeit des Kindes. Wie später nicht jedes Buch jedem gleich gefällt, so entwickeln schon die Kleinsten dabei Vorlieben und Interessen, die der Erwachsene beachten sollte.“

„Bilderbücher eröffnen eine neue Perspektive auf Objekte, Ereignisse, Situationen, Handlungen und Charaktere und geben früh Anlass, auszudrücken, was auffällt, was gefällt und nicht gefällt, wo Parallelen zum eigenen Leben zu entdecken sind. Das sind oft scheinbar unbedeutenden Beobachtungen, dass beispielsweise der Hund im Buch dem Nachbarhund ähnlich sieht oder viel lieber ist als der Nachbarhund und der kleine Bär jetzt wieder fröhlich ist, nachdem er in einer anderen Geschichte krank und traurig war. Mit solchen Gesprächen beginnt Interpretation.“

Aus: Marie Luise Rau: Literacy Bern [u. a.]: Haupt Verlag 2007, S. 64f.

Tipps für das Vorlesen

- ▶ Stellen Sie Blickkontakt mit allen Kindern her!
- ▶ Beachten Sie die Reaktionen Ihres Publikums und gehen Sie auf die Kinder ein!
- ▶ Vergewissern Sie sich immer wieder, dass alle Kinder Sie gut hören können!
- ▶ Lesen Sie grundsätzlich laut und deutlich vor! Achten Sie darauf, dass auch die letzten Buchstaben und Silben eines Wortes gut zu hören sind!
- ▶ Wechseln Sie die Lautstärke und die Klangfarbe Ihrer Stimme!
- ▶ Lesen Sie grundsätzlich eher langsam!
- ▶ Bei passenden Stellen können der Sprachrhythmus und das Sprechtempo bewusst verändert werden.
- ▶ Vermeiden Sie das monotone „Herunterleiern“ von Texten!
- ▶ Achten Sie auf Betonung und Phrasierung!
- ▶ Legen Sie kurze Pausen zur Spannungssteigerung ein!
- ▶ Unterstreichen Sie das Vorgelesene mit Gestik und Mimik!
- ▶ Beziehen Sie die Kinder in das Vorlesen ein!
- ▶ Wechseln Sie zwischen Vorlesen und Erzählen ab!
- ▶ Unterhalten Sie sich mit den Kindern! Gehen Sie auf ihre Fragen ein!

Worüber können Sie mit den Kindern sprechen?

- ▶ Über den Titel der Geschichte oder über das Titelbild
 - „Was glaubt ihr – wovon könnte diese Geschichte handeln?“
 - „Wie gefällt euch dieses Bild? Verrät es etwas über die Geschichte?“
- ▶ Über einzelne Figuren
 - „Welche Figuren mögt ihr am liebsten? Gibt es Figuren, die euch nicht gefallen? Warum nicht?“
 - Über die Beweggründe der Figuren: z. B. „Was haltet ihr davon, was Anton gemacht hat?“, „Warum sind die Tiere weggelaufen?“, „Was hättet ihr an Annas Stelle getan?“
- ▶ Über die Handlung oder bestimmte Szenen
 - „Wart ihr schon einmal in einer ähnlichen Situation?“
 - „Peter hat seinen Hamster nicht gefüttert, obwohl er es versprochen hatte. Was haltet ihr davon?“

► Über Bilder und Illustrationen

- „Habt ihr so etwas auch schon einmal zu Hause, beim Spielen etc. gesehen?“
- „Auf jeder Seite kommt ein kleiner Elefant vor. Findet ihr ihn überall?“

► Über den Fortgang der Geschichte

- „Könnt ihr euch vorstellen, wie es jetzt wohl weitergeht?“
- „Was würde geschehen, wenn Susanne nicht mit ihrer Freundin spricht?“

► Über das Ende der Geschichte

- „Habt ihr dieses Ende erwartet?“
- „Seid ihr überrascht, wie die Geschichte ausgeht?“
- „Könnt ihr euch vorstellen, wie die Geschichte für Henrietta weitergeht?“

► Über Sachthemen wie Tiere, Natur, Geschichte, fremde Länder ...

► Um eine Vorlesestunde aufzulockern, können Sie passend zum vorgelesenen Text mit den Kindern zeichnen, malen, basteln, ein Lied singen, die Geschichte oder einen Teil daraus nachspielen, ein vorbereitetes Quiz durchführen, ein Puzzle oder ein Kreuzworträtsel machen etc.

Ausklang der Vorlesestunde

► Sprechen Sie mit den Kindern über die Vorlesestunde und fragen Sie sie, wie es ihnen gefallen hat.

► Die Kinder können durch kleine Anreize zum Besuch der Vorlesestunden motiviert werden: Beispielsweise durch einen Vorlesepasse, auf dem z. B. fünf oder zehn Felder eingezeichnet sind. Bei jeder Vorlesestunde bekommt das Kind einen Stempel, einen Sticker oder eine kleine Zeichnung in den Pass. Wenn der Pass voll ist, erhält das Kind ein kleines Geschenk, etwa ein Lesezeichen, eine Urkunde oder eine kleine Süßigkeit.

► Sagen Sie den Kindern, wann die nächste Vorlesestunde ist und laden Sie sie dazu ein!

Didaktische Tipps

Nachfolgend finden Sie einige Vorschläge, wie Sie Titel der Medienbox in Ihrer Bibliothek einsetzen können. Wir wünschen viel Vergnügen!

Rotraut Susanne Berner: Leporello-Wimmelbücher

Alle Bücher sind vier Meter aufklappbar. Sie eignen sich besonders fürs gemeinsame Betrachten zu zweit oder in kleinen Gruppen (bis zu zwölf Personen) um Bekanntes und Vertrautes zu entdecken. Hier einige Beispiele, wie Sie das Betrachten der Wimmelbücher strukturieren können:

▶ Dinge suchen

- Farben suchen: „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst ...“
- Gleiche Farben suchen: „Was ist alles gelb?“
- Gleich Dinge suchen: „Was kann fahren?“, „Wo siehst Du Personen essen?“

▶ Dinge ordnen

- Was gehört zusammen? z. B. Kuh + Hund + Huhn + Traktor = Bauernhof

▶ Dinge zusammenführen

- Was ist ähnlich? z. B. Pflanzen, Tiere, ...

▶ Was reimt sich?

- Was reimt sich? „Pferd – Herd“, „See – Tee“, „Eis – heiß“, ...

▶ Gegensätze benennen

- Was ist *nicht* ähnlich? Gegensatzpaare: „rauf/runter“, „voll/leer“, „oben/unten“, ...

▶ Geräusche besprechen

- Fahrzeuge, Tiere, Geräte, ...

▶ Über den Fortgang der Geschichte reden

- „Könnt ihr euch vorstellen, wie es weitergeht?“
- „Was würde geschehen, wenn ...“

► Geschichten erzählen

- Eine Doppelseite aufschlagen und die Kinder Geschichten erzählen lassen (z.B. als Veranstaltung zum Ferienbeginn)

► Jahreszeiten besprechen

- Rotraut Susanne Berners Wimmelbücher können in jeder Jahreszeit als Gesprächsgrundlage genutzt werden. Frühlingsgedichte, Frühlingslieder oder Frühlingsbasteleien eignen sich für eine Veranstaltung im Frühling; im Sommer bietet sich eine Veranstaltung zum Thema Garten an („Wie schmeckt Obst, Gemüse?“, „Wie sieht es aus?“, „Wo wächst es?“), dazu kann man Obstsalat anbieten, zum Kirschkernspucken einladen, Gartengeräte als Dekoration mitnehmen, in eine vorbereitete Blumenkiste Samen einlegen; Halloween-Aktivitäten bieten sich für eine Buchpräsentation im Herbst an; im Winter könnten Styroporkugeln als Dekoration dienen, Schneeflocken aus Papier geschnitten werden, Eiswürfel beim Schmelzen betrachtet werden.

► Wo ist die Katze?

- Im Zentrum der Veranstaltung steht die schwarze Katze: Die Kinder bekommen die Aufgabe, im Wimmelbuch die schwarze Katze zu suchen. Anschließend werden Fragen gestellt: „Was für Geräusche macht eine Katze?“ „Was tut eine Katze?“ Eine schwarze Stoffkatze oder Kunstfelle sorgen für eine haptische Komponente.
- Legen Sie Gegenstände, die zu Katzen passen (Stoffmaus, Schnurrbarthaare ...) und nicht passen (Hundeleine, Apfel ...) aus mit den Fragen: „Was passt zu Katzen?“ und „Was passt nicht zu Katzen?“
- Singen Sie Katzenlieder oder führen Sie für kleinere Kinder Kniereiter zum Thema Katze auf. Auch Bewegungsspiele eignen sich gut zur Auflockerung: Die Kinder können Katzen nachmachen (Katzenbuckel, Fauchen) oder ein Katz- und Mausspiel spielen.
- Dieses Spiel kann mit unterschiedlichsten Gegenständen, Tieren oder Figuren durchgeführt werden.

Ernst Jandl/Norman Junge: Fünfter sein

Das Buch „Fünfter sein“ von Ernst Jandl (Text) und Norman Junge (Illustrationen) ist durch seine Kürze sehr gut geeignet, um anhand des Buches oder des Bilderbuchkinos eine genaue Bildbetrachtung und Textreflexion mit den Kindern durchzunehmen. Auch ein Kamishibai bietet sich für die Präsentation des Buches an.

Vorschläge für die Bildbetrachtung und Textreflexion:

► Wo befinden sich die Figuren? Worauf warten sie? Wie viele Figuren spielen in dem Buch eine Rolle? Zahlenreime oder Lieder rund ums Zählen vertiefen die Thematik.

► Was fehlt den Figuren? – Lassen Sie die Kinder die Leiden der Spielfiguren zuordnen: Pinguin – dreht sich nicht mehr richtig; Ente – ein Rad fehlt; Teddybär – gebrochene Hand und Augenklappe; Frosch – Pflaster (Wunde) auf dem Rücken; Pinocchio – gebrochene Nase. Die Kinder können im Anschluss die Verletzungen auf vorgefertigte Papiersablonen zeichne oder auch selbst über ihre Arztbesuche erzählen (Wer war schon einmal beim Arzt? Wer hat sich schon einmal verletzt? Wie war das?). Materialien rund um den Arztbesuch (Pflaster, Mullbinden, Scheren etc.) können als Gesprächsanlass dienen, ebenso der Besuch eines „echten“ Arztes.

► Wer ist „Fünfter“? Wer erzählt das Gedicht? (= Pinocchio) Wer kennt Pinocchio? Erzählen Sie in kurzen Worten das Grundthema von Pinocchio, falls die Kinder die Figur nicht kennen. Was unterscheidet Pinocchio von den anderen Figuren im Buch? z. B.: ist kein Tier, sondern eine Holzfigur, er trägt als einziger Kleidung (Hose, Hut ...) Ein Sesselspiel rundet die Fragerunde ab: „Mein linker Platz ist leer, da wünsch ich mir den Pinocchio her ...“

► Wie könnte das Gedicht noch heißen?

Z. B. „Warteschlange“, „Der Nächste, bitte“, „Ordinationssong“ etc.

► Rollenspiel

„Fünfter sein“ eignet sich auch sehr gut für Rollenspiele – entweder mit Stofftieren, Fingerpuppen oder Stabfiguren (beispielsweise in einem Kasperltheater) oder mit den Kindern selbst. Hierfür kann die Raumsituation (Wartezimmer und Tür zum Arztzimmer) leicht nachgestellt werden. Im Anschluss werden von den Kindern mitgebrachte Stofftiere mit Mullbinden verarztet oder Kinderpflaster und Plastikspritzen verteilt. Eventuell kann ein Doktorkoffer bereitgestellt werden.

► Basteln

Z. B. Zungenspatel aus Holz von den Kindern mit Gesichtern bemalen lassen.

Jana Wilsky: ABC Buch

Das Buch eignet sich hervorragend für Spiele, die das Alphabet zum Thema machen.

► Eine große Auswahl an Alphabet-Spielen finden Sie auf der Website des BVÖ unter www.ideenboerse.bvoe.at > Volltextsuche > Stichwort „Alphabet“ eingeben.

Elisabeth Schawerda/Helga Bansch: Das Geheimnis ist blau

In diesem poetischen Buch von Elisabeth Schawerda (Text) und Helga Bansch (Illustrationen) geht es nicht zuletzt um die Farben und die Benennung der Dinge. Das Bilderbuchkino kann als Einstieg dienen.

► Fassen Sie mit den Kindern nach der Lektüre die Farben, die im Buch vorkommen, noch einmal zusammen: Türkis, Rosa, Gelb, Lila, Orange, Schwarz und Grau, Grün, Blond, Schwarz und Weiß, Rot, Blau. Stellen Sie den Kindern Fragen zum Thema:

- Welche Farben fehlen im Buch?
- Welche Farben hat der Regenbogen?
- Welche Farbe ist deine Lieblingsfarbe?
- Welche Wörter gibt es noch, die Dinge nach ihrer Farbe benennen?
- An was denkst du, wenn du eine bestimmte Farbe siehst?
- Was fühlst du, wenn du eine bestimmte Farbe siehst?

► Welche Farben gehören zusammen? z. B. rot und rosa, blau und türkis bzw. grün und türkis, blau und lila bzw. blau und rot = lila, Grundfarben (rot, blau, grün, gelb). Lassen Sie die Kinder Farbmischungen ausprobieren; am besten mit einem Wasserfarbmalkasten.

► Im ersten Kapitel „Farbenspiel“ erzählen die Autorinnen vom weißen Blatt Papier, das sich nach Farben sehnt. Teilen Sie Buntstifte und Farben aus, lassen Sie die Kinder „ein Bild für deine Wand“, wie es im Text heißt, malen.

► Entwerfen Sie gemeinsam mit den Kindern einen Regenbogen, dessen Form Sie vorab auf einem großen Bogen Papier aufzeichnen. Lesen Sie zu den Farben Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Lila die passenden Gedichte aus dem Buch vor, zu denen die Kinder jeweils ein Bild mit Buntstiften, Wachskreide oder Wassermalfarben malen. Die Bilder werden im Anschluss auf den Papierbogen aufgeklebt und der fertige Regenbogen kann in der Bibliothek aufgehängt werden.

► Gestalten Sie rund um Ihre Veranstaltung ein passendes Rahmenprogramm: Lassen Sie Kinder „Farbe essen“ und teilen Sie Smarties oder Gummibärchen aus. Verschenken Sie Luftballons in der Lieblingsfarbe der Kinder. Singen Sie gemeinsam das Lied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“. Oder basteln Sie mit den Kindern eine chinesische Wunderblume (<http://www.labbe.de/zzebra> > Suchen Sie nach „Chinesische Wunderblume“).

Atelier Flora: Alles Farbe

Das kleinformatige, quadratische Buch sammelt Farbgeschichten in Papier, Knete, Filz, Kuchenteig, Zeichnungen und Fotos und regt so zum bewussten Sehen an. Es bietet sich an, sich sowohl mit einzelnen Seiten zu beschäftigen als auch in Farbzusammenhängen (Rot, Grün, Blau ...) zu arbeiten.

► Erzählen Sie die grüne Geschichte:

- Die Bilderfolge startet mit dem grünen Marsmännchen. Für diese grünes Essen vorbereiten (z.B. Wackelpudding), im Anschluss anderes grünes Essen auslegen (z.B. Kohlrabi, Erbsenschoten, Kräuter ...) und Fragen stellen: „Wie schmeckt das?“, „Wie sieht es aus?“, „Kann man Frösche auch essen?“. Mit dem Märchen vom „Froschkönig“ oder einem anderen „grünen“ Märchen (z.B. „Die Prinzessin auf der Erbse“) die Veranstaltung abschließen, dazu das Lied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ singen.
- Nach dem Vorbild der Porträts des italienischen Künstlers Guisepe Arcimboldo aus Gemüse Gesichter legen und anschließend eine Gemüsesuppe anbieten.
- Grünes „Experiment“ vorbereiten: Wenn man Löwenzahnstiele unten vorsichtig mit dem Taschenmesser einschneidet und ins Wasser gibt, kringeln sich auf.
- Basteln Sie grüne Origami-Frösche

► Erzählen Sie (und backen Sie) die weiße Geschichte:

- Als Begrüßungslied wird das Lied „Backe, backe, Kuchen!“ gesungen. Durch das Programm führt ein Koch, der aus einem Kochlöffel und einer kleinen Papiermütze gebastelt wurde.
- Anschließend wird das Bild aus dem Buch mit dem weißen Koch gezeigt: „Was seht ihr?“, „Helft ihr selbst manchmal beim Kochen?“
- Auf einem Tisch liegen weiße Zutaten: Mehl, Milch, weichgekochte Eier, Zucker. Diese werden zunächst angeschaut, dann zusammengerührt und schließlich ein Ei darüber aufgeschlagen. Nun färben sich alle Zutaten gelb.
- Eventuell entwickelt sich hieraus ein Gespräch über Essen.
- Zum Abschluss kommt der Knireiter: „Der Kuchen steht gleich auf dem Tisch / vom Ofen kommt er, süß und frisch / Ein Stückchen steck ich in den Mund / mein Bauch, der ist jetzt dick und rund.“

Xavier Deneux: Mein allererstes Tierbuch

„Mein allererstes Tierbuch“ bietet sich vor allem für die Vermittlungsarbeit mit sehr kleinen Kindern an.

► Tiere suchen und benennen

- „Wo ist die Katze?“, „Wie macht die Katze?“, „Wie bewegt sich das Tier?“

► Bedeutungszusammenhänge schaffen

- „Was ist farbig abgebildet?“, „Welches Tier ist größer?“

► Thematisch arbeiten

- Plakate vorbereiten mit einem aufgezeichneten Zoo und einem Bauernhof (oder farbige Stoffe: blau für Wasser, grün für Wald etc.): „Was ist ein Bauernhoftier?“, „Was ist ein Zootier?“, „Welches Tier lebt am Meer?“ etc. Tiere (ausgeschnitten oder als Stofftiere) den einzelnen Bereichen zuordnen oder nach Größe ordnen.
- Musikalische Begleitung: z.B. Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“
- Fingerspiele: z. B.: „Alle meine Fingerlein wollen kleine Tiere sein“
- Zum Mitnehmen: Minibuch mit Tierumrissen basteln und anmalen

► Atmosphäre schaffen

- Vorkommende Tiere als Stofftiere ausbreiten oder in eine Kiste legen. Jedes Kind darf das Stofftier zu sich nehmen, das es sieht – das könnte als Gesprächsanlass dienen.
- Jedes Kind darf sein Lieblingstier von zu Hause mitnehmen

Ulf K.: Gute Nacht, Lasse

Dieses Buch eignet sich hervorragend für die Arbeit mit den Jüngsten.

► Ablauf: Vorschlag 1

- Begrüßungsrunde: Die Kinder sitzen im Kreis auf dem Schoß der Eltern. Eine Trommel wird geschlagen, die anschließend durch die Runde geht. Dazu wird ein Lied gesungen: „Bimmel Bammel Bommel / Der Felix schlägt die Trommel / Wie schön, dass du gekommen bist / Wir hätten dich sonst sehr vermisst“.
- Einstiegsfragen: „Wer schlägt alleine?“, „Wer hat ein Kuscheltier beim Schlafen?“, „Wer hat einen Vorhang im Schlafzimmer?“.
- Präsentation des Buches. Passend dazu wird das Fingerspiel „Himpelchen und Pimpelchen“ präsentiert.
- Es folgt eine Basteleinheit, in der Zipfelmützen aus Taschentüchern gemacht werden.
- Abschlussrunde mit Lied: „Die Zwergenstunde ist jetzt aus, wir gehen nach Haus“

► Ablauf: Vorschlag 2:

- Begrüßung: Spieluhr mit Begrüßungslied
- Geschichte wird vorgelesen
- Vorbereiten: Blatt Papier mit vorgezeichnetem Bett und eine Box mit Spielsachen. Jedes Kind darf sich, nachdem der Raum dunkler gemacht wurde, ein Kuscheltier aus einer Spielebox nehmen und ins „Bett“ legen. Das Kuscheltier wird dabei kurz vorgestellt.
- Kuscheln mit den Eltern
- Gemeinsames Gute-Nacht-Lied
- Danach folgt eventuell noch eine Basteleinheit: Vorab ausgeschnittene Mondvorlage kann vom Kind ausgemalt werden. Und/Oder: Jedes Kind bekommt einen Becher mit Trinken, auf den es einen Mond oder Stern aufkleben kann.

Ulf K.: Ganz schön groß, Lasse

Das Pappbilderbuch eignet sich gut, um auch schon kleinen Kindern Größenunterschiede zu vermitteln.

► Begrüßungsrunde: Mittels einer Handpuppe entsteht ein Gespräch: „Hast du schon einmal etwas verloren?“. Das Buch wird vorgelesen, danach gibt es einen Kniereiter. Zuordnungsspiel „Groß – Klein“: Bilder aus dem Buch werden mit tatsächlichen Gegenständen verglichen. Im Anschluss an ein Bewegungsspiel zum Thema Groß und Klein fährt ein kleiner Spielzeuglaster mit Brezeln in die Runde. Danach ist Zeit zum Bücherlesen. Nach einem Abschlusslied werden noch Malvorlagen (z. B. ein Laster) ausgeteilt.

James Krüss/Anke Kuhl: 3x3 an einem Tag

Das von Anke Kuhl illustrierte Gedicht von James Krüss bietet viele Möglichkeiten, sich mit dem Thema Zahlen zu beschäftigen. Zum Einstieg könnte man das Bilderbuchkino vorstellen.

► Gesprächsanlässe schaffen

Z. B. „Wer hat Angst vor wem?“

► Bewegungsspiele

Z. B. Kinder bilden 3er-Gruppen (3 Jäger, 3 Hunde, 3 Katzen ...) und bewegen sich dazu.

Eine Fragerunde klärt im Anschluss, in welchen Behausungen die Tiere schlafen und wie ihr Tagesablauf aussieht.

► Basteln, Backen und Zeichnen

Z. B. aus Salzteig oder Moosgummi eine „3“ formen. Tierfiguren oder Tiermasken (aus Papptellern) basteln; Kinder zeichnen Fantasiebilder nach Motiven des Buches

► Atmosphäre schaffen

Z. B. ein Käsehaus aus Schachteln oder einem Tisch mit übergehängter Decke bauen oder eine Käseplatte anbieten

► Rollenspiel

Z. B. Handlung nachspielen

Nadia Budde: Eins, zwei, drei, Tier

In diesem Pappbilderbuch passen alle Tiere zusammen -- oder es reimt sich. Sowohl mit Reimen als auch mit Tieren kann man in der Vermittlung spielen.

► Gedicht für die Kleinsten:

„Ein Hase
gibt deiner Nase
mit viel Genuss
einen Hasenkuss!“

► Tiermassage: Die Begleitperson macht auf dem Rücken der Kinder die verschiedenen Gangarten der Tiere nach: Der Elefant trampelt, die Schlange schlängelt sich, der Hase hüpf, viele Ameisen krabbeln, das Pferd läuft im Galopp, die Schnecke kriecht ganz langsam ...

► Fingerspiel:

„Alle meine Fingerlein wollen heute Tiere sein
Und der Daumen (anfassen) ist das Schwein
Dick und rund so soll es sein
Zeigefinger ist die Kuh, die macht immer Muh, muh, muh
Mittelfinger ist das stolze Pferd, wird vom Reiter hochverehrt
Ringfinger ist der Ziegenbock mit dem langen Zottelrock
Und das kleine Fingerlein soll ein braves Lämmlein sein
Alle Tiere laufen im Galopp, laufen immer hopp, hopp, hopp (alle Finger am Boden oder Tisch herumlaufen lassen)
Laufen in den Stall hinein, denn es wird bald dunkel sein“ (die Hände kriechen unter den Pulli oder das Hemd des Kindes und verstecken sich dort)

► Basteltipps:

- Tier- Fingerpuppen: Figuren einscannen, ausschneiden und Löcher statt den Beinen für die Finger einstanzen oder ausschneiden (Nagelschere! Nur Erwachsene!). Wenn die Figuren schwarz-weiß sind, können die Kinder sie anmalen bzw. die Haare mit Wolle ankleben, Wackelaugen aufkleben, Federn etc.
- Tiermasken (aus Papptellern) basteln und bemalen
- Hexentreppen-Tiere zum Aufhängen: der Körper ist die Hexentreppe, der Kopf wird angeklebt und je nach Tier ausgestaltet

- Himmel-Hölle-Tiere: Himmel-Hölle falten und eine Seite zukleben, so entsteht eine Grundform mit einem Mund zum Öffnen. Aus dieser kann man dann verschiedene Tiere basteln, indem man Ohren, Barthaare, Federn, Zähne etc anklebt: Tiger, Vögel, Mäuse, Hasen ...
- Tiermemo basteln
- Haustier-Pass auf Kidsweb: www.kidsweb.de/tiere/haustier_pass.pdf

► Reimen:

- Kinder Reime lesen lassen
- Reimabschluss von Kindern finden lassen

► Tierstimmen-Spiel:

Jedes Kind bekommt einen kleinen zusammengefalteten Zettel, auf dem ein Tier abgebildet ist. Auf ein Startzeichen des Spielleiters öffnet jeder ganz kurz seinen Zettel und schaut sich sein Tier heimlich an. Dann beginnen alle, die Stimme ihres Tieres nachzuahmen.

Schnatternd, wiehernd und blökend bewegen sich alle durch den Raum und versuchen ihre Partner zu finden — denn alle Tiernamen waren doppelt auf den Zetteln vorhanden! „Schafft ihr es, möglichst schnell eure Tierpartner zu finden?“

Marije Tolman & Ronald Tolman: Das Baumhaus

Das wortlose Bilderbuch zeigt ein Baumhaus im Fluss der Jahreszeiten. Es gibt viele Details zu entdecken, auf jeder Seite entsteht ein kleiner Kosmos. Und jeder Betrachter wird vielleicht eine andere Geschichte darin finden. Das Bilderbuchkino kann als Einstieg dienen.

► Der Braunbär reist mit dem Schiff an. Dazu passt folgender Kniereiter:

„Mein Schifflin, das fährt übers Meer.

Erst schaukelt's hin, dann schaukelt's her.

Erst kommt ein kleiner Wind – da schaukelt es geschwind.

Dann kommt ein großer Sturm – der bläst mein Schifflin um.

Bumm!“

► Gesprächsanlässe zum Bilderbuch:

- Hast du auch ein Baumhaus? Wie sieht es aus? Was machst du dort?
- Jahreszeiten: Veränderungen auf den Bildern feststellen. Welche Jahreszeit haben wir gerade?
- Die beiden Bären sind gute Freunde. Wer ist dein bester Freund/beste Freundin? Was machst du mit ihr/ihm am liebsten?

► Als Einstimmung oder zum Schluss passt auch das Bewegungs-Lied „Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann“ mit einer kleinen Abwandlung des Textes: „Es tanzt ein Zi-Za-Zottelbär“

Als Abschluss werden natürlich Gummibärchen genascht!

► Basteltipps:

- Wie hat der Braunbär eigentlich davon erfahren, dass der Eisbär beim Baumhaus auf ihn wartet? Er hat eine Flaschenpost bekommen! Die Kinder überlegen sich, wem sie eine Flaschenpost schicken wollen und welche Botschaft sie enthalten soll. Danach können sie die Botschaft auf Papier malen und auch die Flasche kann natürlich noch verziert werden.
- Bären verzaubern: Aus braunem Karton schneiden wir einen Bären aus und legen ihn auf ein weißes Blatt Papier. Mit dünnflüssiger Wasserfarbe, einer alten Zahnbürste und einem Sieb spritzen wir blaue oder graue Farbe über den Braunbären. Wenn wir den Bären vom Papier heben, ist – Hokuspokus – aus unserem Braunbär auf dem weißen Blatt ein Eisbär geworden!
- Baumhaus malen: zum Beispiel einen Baum aus weißem Papier ausschneiden und das Baumhaus direkt in die Krone malen. Vorlage für einen Baum: www.schulbilder.org/basteln-basteln-baum-k21594.html
- Wenn man die Baumvorlage 2x aus Karton ausschneidet und in den einen Baum von oben zur Mitte einen Schlitz schneidet und beim anderen Baum von unten zur Mitte, dann kann man die beiden Teile zusammenstecken und erhält einen dreidimensionalen Baum zum Aufstellen, den man dann auch wieder mit einem Baumhaus bemalen kann.
- Auf Kidsweb gibt es die Bastelvorlage für einen Hampelbären: www.kidsweb.de/basteln/hampelfiguren/hampelbaer_basteln.htm

► Internet-Tipps:

- Das Benny Bär Gedicht auf www.bennybaer.de
- Auf www.kindergarten-homepage.de/lieder/bekannt/baeren.html gibt es Lied/Gedicht mit zehn kleinen Bären.

- Lied „Ich bin der kleine Tanzbär“ mit Noten im Kinder-Online-Magazin Zzzebra: www.labbe.de/liederbaum/index.asp?themaId=14&titelId=486
- Auch auf Youtube gibt es ein lustiges Bärenlied: youtu.be/vacGVrSfbCo
- Ein Bären-Fingerspiel: home.arcor.de/fingerspiele-lieder/Der%20Baer.htm

Manjula Padmanabhan: Ich bin einmalig

Das Suchbilderbuch beschäftigt sich mit dem Anderssein. Der Satz "Kannst du mich finden?" steht in sechzehn verschiedenen Sprachen aus der ganzen Welt dabei und ermöglicht so die Beschäftigung mit Mehrsprachigkeit. Zu diesem Buch gibt es auch ein Bilderbuchkino.

► Gesprächsanlässe:

Unterschiede suchen und finden: „Was macht dich einmalig?“, Gemeinsamkeiten/Einmaliges an den Kindern entdecken („Wer hat Geschwister?“, „Wer hat lange/kurze Haare?“, „Seid ihr mit dem Auto/dem Fahrrad/zu Fuß in die Bibliothek gekommen?“)

Muttersprache der Kinder erfragen: Fremde Sprachen gemeinsam an einem Globus geografisch verorten und über die verschiedenen Länder sprechen.

► Bastelvorschläge und Zeichnen: Bilderrahmen (z.B. aus Papptellern) basteln und Fotos der Kinder hineinkleben mit anschließender Vernissage; Umriss des Kindes auf Packpapier nachzeichnen und anmalen; Handabdrücke der Kinder in verschiedenen Farben abnehmen; farbigen Fingerabdruck auf Papier drücken und daraus Käfer, Mäuse ... weitermalen; Figuren anhand einer Lebkuchenmännchenvorlage aus Tonpapier ausschneiden und bemalen, die Figuren werden im Anschluss an den Händen aneinandergleibt und in der Bibliothek aufgehängt; Umrisse von Herbstblättern (Ahorn, Buche, Kastanie) zeichnen und Blätter anmalen; eckige und runde Formen zeichnen; Buchstabenkarten hochhalten, dazu Bildkarten zeigen (z.B. bei „B“ Blumen, Bär, Baum, ... Tisch): „Was passt nicht dazu?“, Lesezeichen basteln und mit individuellen Bildern anmalen sowie mit Namen versehen; Arbeitsblätter vorbereiten: Kinder kringeln ein, was anders ist.

► Musikalische Umrahmung: Beim Suchen der Unterschiede Kinderlieder in der jeweiligen Sprache abspielen; zu Beginn englisches Lied „Head, shoulders, knees and toes“ gemeinsam singen.

► Atmosphäre schaffen: bunte Säfte und heimisches wie exotisches Obst anbieten; BibliothekarIn ist „anders“ gekleidet (z. B. zwei verschiedene Socken, nur ein Ohrring etc.).

Michael Roher: ... 6,7,8, Gute Nacht

Das Bilderbuch enthält Gute-Nacht-Gedichte in Reimform und lässt sich mittels Bilderbuchkino gut präsentieren.

► Bild zum Gedicht „Eine Sternschnuppe! Wo?“ als Ausgangspunkt für eine Veranstaltung nehmen: Begrüßungslied nach der Melodie von „Schneeflöckchen, Weißröckchen“: „Sternschuppen, die fallen, vom Himmel bei Nacht / denk schnell an was Schönes und vielleicht wird's gebracht.“ Gedicht aus dem Buch vorlesen. Sternspritzer anzünden. Anschließend Gespräch: „Was ist eine Sternschnuppe?“ „Welche Wünsche habt ihr?“ Basteln und zum Schluss mit Elefantengymnastik und Gedicht enden: „Zwei Elefanten, die sich gut kannten ...“

► Basteltipps: Zeitungspapier gelb bemalen und trocknen lassen, Sterne mittels Keksausstecher aufmalen und ausschneiden, auf blaues Packpapier aufmalen. Origami-Schmetterlinge basteln und auf einen Stab kleben, den die Kinder mit nach Hause nehmen können.

Ole Könnecke: Das große Buch der Bilder und Wörter

Das Pappbilderbuch bietet sich schon für kleinere Kinder für das Suchen und Benennen von Gegenständen an, für größere Kinder liefert es viele Gesprächsanlässe.

► Veranstaltung „Erntedank“: Zu Beginn einen echten Apfel zeigen und einen Apfel aus dem Buch, daraus ein kleines Gespräch entwickeln. Bewegungsspiel anschließen, das den Lauf der Natur zeigt (Blütezeit, Wachsen der Früchte, Pflücken, Winterstarre). Jause (Apfel aufschneiden wie einen Stern), dazu noch ein Gedicht lesen. Nach der Veranstaltung kann den Kindern auch ein Apfel mitgegeben werden.

Tipps zur Präsentation eines Bilderbuchkinos

► Halten Sie am Beginn der Vorführung ein Einstiegsritual ab, das die Kinder auf das Bilderbuchkino einstimmt. Hier einige Beispiele dazu:

- Körper bereit machen
„Augen reiben, dreimal gähnen,
noch einmal zurück sich lehnen,
Arme recken, Beine strecken,
Popo setzen, Ohren wetzen,
jetzt bin ich bereit für die Geschichtenzeit!“
Oder kürzer: Was brauchen wir fürs Zuhören?
Die Augen (reiben), die Ohren (reiben), den Popo (hin- und herwetzen)
- Gedicht/Lied: Youtube!
„Hallo Kinder, hallo Kinder!
Wir freuen uns, wir freuen uns!
Schön, dass ihr da seid, schön, dass ihr da seid
in der Bücherei, in der Bücherei.“ (Melodie: Bruder Jakob)
dann mit den Namen der Kinder wiederholen: Hallo Sarah....
- Handpuppe
- Lämpchen/Kerze anzünden
- Geschichtenteppich
- Klangschale

► Einstimmen auf das Thema des jeweiligen Buches

- Fingerspiel: www.heilpaedagogik-info.de/kinder/fingerspiele.html
- Gedicht
- Lied
- Tasten, Schmecken, Riechen
- Figuren vorstellen
- Verpacktes Buch auspacken, Lesekiste öffnen
- Dekoration passend zum Buch

Bilderbuchkino/Buchbetrachtung:

► Sprachanlässe aufgreifen, dialogische Bilderbuch-Betrachtung: Technik des Dialogischen Lesens (Whitehurst u.a. 1988)

Unter Dialogischem Lesen versteht man eine bestimmte Art der dialogorientierten Kommunikation zwischen einem Erwachsenen und einem oder mehreren Kindern über ein Buch.

Klassisches Vorlesen	Dialogisches Lesen
Erwachsener eher gleich bleibend aktiv (liest vor)	Erwachsener anfangs aktiv (stellt Fragen, gibt verstärkt Impulse), dann zunehmend passiver
Kind eher gleich bleibend passiv	Kind aktiv (zunehmende Aktivität des Kindes)
kaum Interaktion zwischen Erwachsenen und Kind	ständige Interaktion zwischen Erwachsenen und Kind
Beiträge der Kinder stören	Beiträge der Kinder sind ausdrücklich erwünscht
Beiträge der Kinder werden nur kurz kommentiert	Beiträge der Kinder werden aufgegriffen, integriert und erweitert

► Dialogisches Vorlesen regt die kindliche Sprachaktivität an:

Verhalten Erwachsener	zwei- bis dreijährige Kinder	vier- bis fünfjährige Kinder
Fragetechnik	<ul style="list-style-type: none"> einfache "W"-Fragen (Wer? Was? Wo? Wie?) auf kindliche Antworten nachfragen, weitere Fragen stellen offene Frageformulierung (siehe "W"-Fragen) 	<ul style="list-style-type: none"> erweiterte "W"-Fragen (Wer? Was? Wo? Wie? Warum? Weshalb?...) Rück- und Erinnerungsfragen ("Erinnerst du dich noch an...?") Offene Frageformulierung sowie Fragen stellen, die einen Alltagsbezug herstellen ("Hast du so etwas auch schon einmal erlebt?")
Reaktionen auf kindliche Aussagen	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Aussagen wenn nötig Hilfestellungen geben Erweiterung kindlicher Aussagen (Expansion) 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Aussagen wenn nötig Hilfestellungen geben Expansion (Kind: "Das ist ein Hund." Erwachsener: "Ja, das ist ein großer Hund.")

Aufforderungen		<ul style="list-style-type: none"> • Sätze vervollständigen lassen ("Die Giraffe hat einen langen...") • in eigenen Worten Geschichte zu Ende erzählen lassen ("Was denkst du, wie die Geschichte aufhört?") • Aufforderung zur Interpretation: („Was denkst du, wieso macht das Kind das?“)
-----------------------	--	---

► Methoden

- Bilderbuchkino

Mehrere Verlage haben auf ihren Seiten Bilderbuchkinos eingestellt:

ArsEdition: www.arsedition.de/content-95-95/bilderbuchkino/

Esslinger: foreignrights.esslinger-verlag.de/de/Kindergarten/Buchtipps-und-Bilderbuchkinos

Oetinger: www.vgo-handel.de/index.php?id=3855

Sauerländer: www.fischerverlage.de/seite/bilderbuchkinos_von_fischer_sauerlaender

Ravensburger:

www.ravensburger.de/start/lehrer/mitmachen/bilderbuchkino/index.html

DVD des ÖBW: Buchstart – Mit Büchern wachsen

Bilderbuchkinos des BVÖ

- Kamishibai

www.kreashibai.de

www.bauanleitung.org/kinder/kamishibai-bauanleitung/

www.buecherhallen.de/ca/s/tye/

projektarbeiten.bvoe.at/MitschanJosef.pdf

- Figurenspiel: Filz und Klettband: Die Figuren einscannen und ausschneiden,

Klettband hinten ankleben, so halten die Figuren auf Filz.

Wellpappe + Stäbchen: Die Figuren auf Stäbchen kleben, Wellpappe (wie sie als Verpackungsmaterial verwendet wird mit Schnur zu einer „Bühne“ zusammenbinden,

die Stäbchen kann man dann in die Wellpappe stecken. So kann man auch ein

Bühnenbild stecken: Bäume, Wolken, Gras ...

► Bewegungselemente einbauen

Damit die Kinder nicht immer sitzen müssen, zwischendurch Bewegung einbauen

- Tanz
- Fingerspiel
- Bewegungsspiel

► Sinnlichkeit

- Materialien zum Anfassen, Tasten, Riechen, Schmecken unterstützen den Bezug zum Buch

► Weiterführende Aktivitäten/Nachhaltigkeit

- Wiederholung einplanen
- Weitere passende Bücher anbieten
- Kleinigkeit zum Mitnehmen als Erinnerung:

Grundsatz: Weniger ist mehr!

Chinesische Wunderblume:

www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=525&titelId=1102

Minibücher: www.minibooks.ch

Lesezeichen, Buchecken

Buchumschlag aus Moosgummi mit Gummibändern in den Ecken

Stabpuppe, Fingerpuppe, Kochlöffelpuppe

Maske

Stein bemalen oder/und mit Basteldraht zum Fotohalter machen

► Verabschiedung

- Kann sein, muss aber nicht: Ritual: Lied, Fingerspiel ...
- Hinweis auf folgende Veranstaltungen

Je kleiner die Kinder, umso weniger Raum und Zeit nimmt das Bilderbuch ein! Bei Kindern bis 2 Jahren liegt der Schwerpunkt auf Vers, Lied und Reim, auf der Kombination von Sprache, Melodie, Rhythmus und Bewegung.

► Rechtliche Bestimmungen:

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen

- freier Werknutzung, die der Urheber zwar nicht verbieten kann, aber für die er – zumindest in den meisten Fällen – einen Vergütungsanspruch hat. Die Veranstaltung ist spätestens drei Tage vor dem Termin bei der AKM zu melden (www.akm.at, Onlineformular). Ausnahmen: Autor/innen lesen aus eigenen Werken, Werk, Schutzfrist ist abgelaufen (70 Jahre nach dem Tod des/der Autor/in), Wohltätigkeitsveranstaltung: kein Eintrittsgeld (auch keine freiwilligen Spenden), kein Honorar, kein Erwerbszweck.
- Werknutzungen, für die beim Urheber um eine Erlaubnis (Lizenz) gefragt werden muss: Fotografieren oder Einscannen von Bildern. Beim Verlag um Erlaubnis ersuchen! Wichtig ist der Hinweis darauf, dass es sich um eine einmalige, nichtkommerzielle Veranstaltung handelt! Die Verlage reagieren recht unterschiedlich, also einfach probieren...

Weiterführende Literaturhinweise

► **Abenteuer Vorlesen** : ein Wegweiser für Initiativen / Hrsg. von Cem Özdemir. – 3. Aufl. – Hamburg : Ed. Körber-Stiftung, 2003. – 202 S.

(Amerikanische Ideen in Deutschland ; IV)

ISBN 3-896-84036-3

NE: Özdemir, Cem [Hrsg.]

► **Markfelder, Gerda : Literaturvermittlung für Kinder und Erwachsene** – Lesenächte, Literaturkreise & Co. – Wien : BVÖ, 2006. – 42 S.

(BVÖ Online-Publikationen / Leseakademie)

Diese Publikation können Sie kostenlos von der Website des BVÖ herunterladen:

<http://www.oesterreichliest.at/sites/projekt1.bvoe.at/files/dokumente/Skriptum-Web.pdf>

► **Rau, Marie Luise:**

Literacy : Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben / Marie Luise Rau. – Bern [u.a.]: Haupt Verlag, 2007. – 223 S.